

Oktober 2009

Schifffahrts-News



# Aktuelles

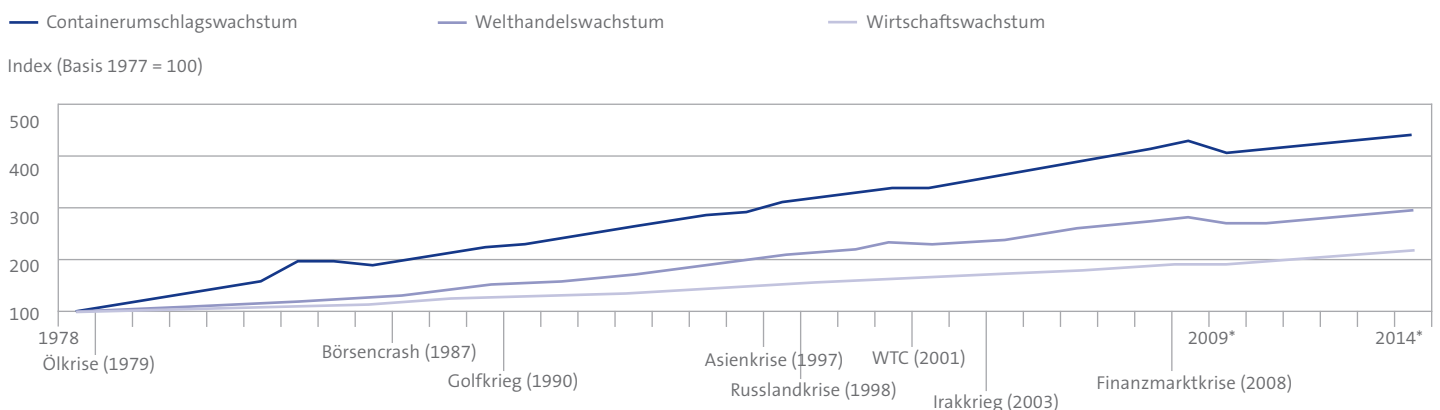
Die Wellen, die die Finanzkrise geschlagen hat, haben im vergangenen Jahr in ihren Ausläufern praktisch alle Kapitalanlagen erreicht – und mehr oder weniger stark ins Schwanken gebracht. Glücklicherweise schätzen konnte sich, wer sein Portfolio zu einem Großteil auf soliden Sachwerten aufgebaut hatte. Investitionen in den Sachwert Schiff mögen zwar geschwankt haben – anders als börsennotierte Anlagen wie Aktien und Zertifikate sind sie aber nicht mit herben Verlusten untergegangen.

## Die Schifffahrt ist Wellen gewohnt - Mittel- und langfristige Sachwertanlage mit positiven Aussichten

Der Schiffsmarkt ist ein Auf und Ab gewohnt wie Ebbe und Flut: Seit 1741 meisterte die Seeschifffahrt 22 Krisen. Und auch auf den 22. Abschwung wird wieder ein Aufschwung folgen. Denn zum Transportmittel Schiff gibt es derzeit keine überzeugende Alternative: Rund 95% der weltweiten Gütertransporte werden über die internationalen Seewege abgewickelt. Der Welthandel ist jedoch abhängig von der Entwicklung der Weltwirtschaft und die befindet sich zum ersten Mal seit Kriegsende in einer Rezession. Das bleibt zwar nicht ohne Auswirkung auf die Charraten, zumal das Angebot an Transportkapazitäten weiterhin wächst. Auf mittlere Sicht jedoch wird sich das Flottenwachstum verlangsamen, da alte Schiffe derzeit verstärkt verschrottet und Neubestellungen storniert werden. Daher erwarten Fachleute ein deutliches Anziehen der Charraten bereits mit der ersten konjunkturellen Erholung. Für Anleger, die schon investiert haben, heißt dies: Nerven bewahren und keineswegs übereilt verkaufen. Trotz der momentan schwierigen Situation gibt es nach unserer Einschätzung gute Chancen für eine nachhaltige Werterholung. Schiffsbeteiligungen sind eine mittel- und langfristige Sachwertanlage und der Welthandel wird in den kommenden Jahren wieder wachsen. Die Veräußerung von Schiffsbeteiligungen zum jetzigen Zeitpunkt sollte jeder Anleger angesichts des derzeit niedrigen Preisniveaus auf dem Zweitmarkt sorgfältig abwägen.

Die folgende Grafik belegt eindrucksvoll, dass die Weltwirtschaft, der Welthandel und in der Folge auch der Containerumschlag über die vergangenen sieben Krisen stetig gewachsen sind. Die Globalisierung ist nicht aufzuhalten – mit all den damit verbundenen Chancen.

## Weltwirtschaft und Welthandel sind eng miteinander verknüpft



Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Stand: Juni 2009.

\* Ab 2009 Prognose.